

Zeitschrift: Fraueztig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1995-1996)
Heft: 1

Rubrik: FrazTop

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHER

Sexuelle Ausbeutung von Kindern

«Sexuelle Ausbeutung als soziales Problem wird von den gesellschaftlichen Instanzen verwaltet statt verändert.» So lautet die Schlussthese der zwei Sozialwissenschaftlerinnen, die an der Universität Zürich ein Forschungsprojekt zum Thema der sexuellen Ausbeutung von Kindern durchführten. Verschiedene gesellschaftliche Gruppen, die sich zum Thema äussern – Opfer, Täter, Mittäter, Fachpersonen und Presse – wurden auf ihr Problem bewusstsein hin untersucht.

A. M. Riedi und M. Häubi-Sieber beleuchten die Analysen zu den Ursachen der Ausbeutung und die Konzepte von Intervention und Prävention. S. Stieger geht der Frage nach, welche gruppenspezifischen Interessen den einzelnen Forderungen nach Enttabuisierung des Phänomens zugrunde liegen. Prävention mittels Bilderbüchern wird von G. Habermacher und I. Hüsser kritisch unter die Lupe genommen. Wertvolle Hinweise für die pädagogische und psychologische Arbeit mit Betroffenen ergeben die Überprüfung von Bewältigungsstrategien für inzestüberlebende Mädchen und Frauen (S. Hüttenmoser) und die Darstellung spezifischer Interventionsstrategien bei sexueller Ausbeutung von Knaben (K. Maag). Mit der Analyse von Sensationsmeldungen in der Presse belegt D. Verardo-van Hoek ihre Vermutung, dass durch diese Art der Berichterstattung Mythen zur Ausbeutung aufrechterhalten werden.

Riedi, Anna Maria/Häubi-Sieber, Mirjam (Hg.): Sexuelle Ausbeutung von Kindern. Analysen zur öffentlichen Verwaltung privater Gewalt. Chur/Zürich: Rüegger 1994. 199 S. Fr. 36.–

Regula Julia Leemann

Kriminologie – eine feministische Perspektive

Im ersten der vier Beiträge wird für die Abschaffung des Strafrechts, des Strafjustizsystems und auch der Kriminologie plädiert. Die Autorin veranschaulicht, dass keine dieser Einrichtungen etwas anderes als «Unterdrückung für das Leben von Frauen bedeutet». Im zweiten Beitrag geht's um die Art und Weise, wie mit gesellschaftlichen Definitionsmächten an Erklärungen festgehalten wird, die Männer im Zusammenhang mit Männergewalt immer wieder entlasten. Frauenkriminalität, die auch

heute noch Bagatellcharakter hat, ist das dritte Thema im Buch. Gezeigt wird, in welchen Bereichen Frauen kriminell bzw. kriminalisiert werden. Der vierte Bericht schliesslich beleuchtet Alltagstheorien und Wertvorstellungen in Urteilsbegründungen bei Vergewaltigungsprozessen. Es geht dabei um die Frage, ob die freie sexuelle Selbstbestimmung der Frau schützenswert ist oder lediglich ein Bestimmungsrecht derjenigen Frauen, die sich geschlechtskonform verhalten.

Uta Krüger (Hrsg.), Kriminologie, Hamburger Studien zur Kriminologie, Band 10/2, Centaurus-Verlagsgesellschaft, 1992, ca. Fr. 25.–

Sibylle Schroff

Kriminalität als Konstruktion von Wirklichkeit

In der Kriminologie wird ein Bild von Weiblichkeit konstruiert, anstatt weibliche Erfahrungen im Kontext des hierarchischen Geschlechterverhältnisses einzubeziehen. Diese Tatsache wird mit eindrücklichen Beispielen illustriert. Um der Studie etwas abgewinnen zu können, ist kein wissenschaftliches Interesse an der Kriminologie vonnöten. Es werden Überlegungen angestellt, die über kriministische Zusammenhänge hinaus spannend sind. So geht es zum Beispiel ausführlich ums Thema «gesellschaftliche Normen und Geschlechterverhältnis» oder um den Gedanken, dass die Moral so zweigeschlechtlich ist wie der Mensch.

Carmen Gransee/Ulla Stammermann, Kriminalität als Konstruktion von Wirklichkeit und die Kategorie Geschlecht, Hamburger Studien zur Kriminologie, Band 14, Centaurus-Verlagsgesellschaft, 1992, ca. Fr. 25.–

Sibylle Schroff

Engel kommen von vorn

Das zweite Buch der Grafikerin Illia Vasella und der Lyrikerin Johanna Lier ist erschienen. Nach «Leben und Tod im Tiergarten» ist «Engel kommen von vorne» eine Fortsetzung ihrer Zusammenarbeit. Das dreiteilige Buch, der mittlere Teil besteht ausschliesslich aus Bildern, zeigt einmal mehr das enge Verhältnis von Bild und Text. Doch sind die beiden Bereiche nicht mehr so eng ineinander verwoben wie im ersten Buch, sondern stehen als unabhängige Teile nebeneinander.

Die Sprache der Gedichte, eine einfache, die wie mit einem dünnen Pinselstich Atmosphäre beschreibt. Zartes, unterbrochen von schneidender Realität, von klirrendem Anderssein. Dazwischen taucht immer wieder ein Ich aus den Sprachwellen auf, ein Ich, auf der Suche nach seiner Identität, nach einer weiblichen Identität, einer weiblichen Erotik, zwischen all den Sprachfetzen und auch nach einem Kör-

per. Eingeschlossen in einer Sprache, die sich oft litaneiartig dahinzieht, schreit es ungebrochene Kraft. Die Bilder korrespondieren mit den Gedichten, nehmen die Lust aber auch die Suche nach Körperlichkeit und Erotik auf. Doch wer glaubt, Vordergründiges zu sehen, Ungebrochenes, wird enttäuscht – ein Buch, das Zeit braucht, aber auch ein zeitloses Buch.

Illia Vasella/Johanna Lier: Engel kommen von vorn. Edition Poesiexpress, 1994. Fr. 29.–

Yvonne Leibundgut

Und sie sind stolz

Die Zürcher Ethnologin Claudia Roth hat zwischen 1989 und 1992 dreimal mehrere Monate lang in Burkina Faso gelebt. Sie wohnte in der Stadt Bobo-Dioulasso als Gast in im Hof einer Grossfamilie vom Volk der Zara und untersuchte für ihre Dissertation das System der Geschlechtertrennung und die Lebensbereiche der Frauen der Zara. Die dortige Gesellschaft ist patriarchalisch organisiert, aber, so Roths These, die Geschlechtertrennung begrenzt die Macht der Männer über die Frauen. Die Frauenwelt ist den Männern nur sehr beschränkt zugänglich. Die Frauen verfügen frei über ihre Einkünfte, (deren Höhe sie vor den Männern geheimhalten), was ihnen ökonomische Unabhängigkeit gibt, und sie leben in frauorientierten sozialen Strukturen. Das Buch, obwohl ein wissenschaftlicher Text, ist leicht und spannend zu lesen und sehr schön illustriert mit Zeichnungen von Manù Hophan.

Claudia Roth: Und sie sind stolz. Zur Ökonomie der Liebe. Die Geschlechtertrennung bei den Zara in Bobo-Dioulasso, Burkina Faso. Brandes und Apsel, Frankfurt a.M. 1994, 220 S. Fr. 39.20.

Isabel Morf

PLATTEN

Answer the phone, Dummy

Was? Schon wieder eine Grunge-Band? Fastbacks spielen schmutzigen Gitarrenpop. – Aber auf ihre Art! Hier mischen sich Schlaflieder-Melodien mit Punk-Gitarren und kalifornischen Freiheitsgefühlen. Die Tragödien des Alltags werden mit einer Leichtigkeit vorgetragen, die auch die schwärzesten Gedanken schön erscheinen lassen. Wie sich Gitarrensolo und Surfchöre vereinen lassen, zeigen uns die beiden Frauen mit Mann sehr genau. – Nur beim Schlagzeuger scheinen sie sich nicht einig geworden zu sein, denn diesen wechselten sie nach jedem Lied aus.

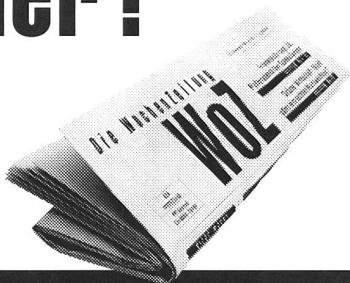
Fazit: Eine Platte, die wenn beim Aufwachen gehört, den Tag mit einem rosa Zuckerguss überzieht.

Fastbacks: «Answer the phone, Dummy» (Sub Pop Ltd 1994)

Mara Züst

Wo schützen Quoten bald eher die Männer?

In der WoZ
bestimmen und
arbeiten mehrheitlich
Frauen



In der WoZ. Wo sonst.

Das Spezial-Abo für die Frau

- für ein ganzes Jahr Fr. 212.15
- für ein halbes Jahr Fr. 112.20
- für Studentinnen ein Jahr Fr. 159.10

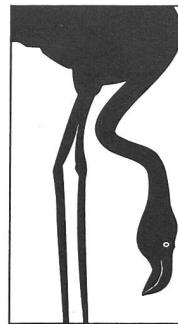
Vorname:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Einsenden an: WoZ, Postfach, 8031 Zürich



coiffure flamingo

Zeughausstrasse 55
4. Stock
8004 Zürich
Telefon 01 242 91 14

Dienstag bis Freitag
9 bis 18.30 Uhr
Samstag
9 bis 16 Uhr

Der Verein zum Schutz misshandelter Frauen und ihrer Kinder sucht

NEUE VEREINSFRAUEN

Der Verein arbeitet als Trägerin des Frauenhauses Zürich in verschiedenster Weise zum Thema GEWALT GEGEN FRAUEN.

Von Finanzmittelbeschaffung über Aktionen bis zu feministischen Diskussionen ist bei uns alles möglich.

Nähere Informationen sind erhältlich unter Tel.: 01/363 22 67.

Frauenhaus Zürich, Postfach 365, 8042 Zürich.

DIE ADRESSE für FRAUEN...

Krisenberatung
Abklärungsgespräche
Informationsstelle

PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE für FRAUEN
Vogelsangstr. 52 8006 Zürich

Telefon: 01/ 363 83 11

K L E I N I N S E R A T E

Vortrag

Diavortrag von Heide Göttner-Abendroth.
Dienstag, 21. März, 19 Uhr
in der Paulus-Akademie.
Im Matriarchat der Mosno –
eine Forschungsreise nach
Südchina.
Zum gleichen Thema spricht
Göttner-Abendroth am 11.5.
im Völkerkundemuseum
Zürich, am 17.5. in Bregenz,
am 18.5. in Winterthur und
am 19.5. in St. Gallen.
Vom 12. bis 14.5. gibt sie im
Monte Vuala ein Seminar
zum selben Thema.

Psychologische Begleitung

Ich begleite **Frauen** in
Einzeltherapie in jeder Art
von Lebensprozessen auf
der Grundlage von ganz-
heitlicher Psychologie und
frauenzentrierter Sichtweise,
mit vielfältigen therapeu-
tischen Mitteln.
Anna Ischu, Lebensprozess-
begleiterin, Frauenpraxis,
Schaffhauserstrasse 24,
8006 Zürich.
Termine: Tel. 01/362 25 84,
p 01/926 40 25

Silberschmuck

Silberschmuck giessen!
Wochenendkurs und
Osterkurs.
Gestalten und giessen eines
persönlichen Schmuck-
stückes unter professionel-
ler Anleitung.
Daten: 25./26.3., 13./14.5.,
9./10.6., 8./9.7.
Osterkurs: 15./16.4.
Tel. 01/242 23 11 oder
01/278 74 44

Shiatsu

Shiatsu
Körperarbeit
Praxis im Seefeld (ZH)
Monika Obi, Tel. 392 03 01

Meditation

Offener **Meditationsabend**
für Frauen, jeweils 19h bis
ca. 20h 30. Die Teilnahme ist
ohne Anmeldung möglich.
Daten 1995: 27.3./27.4./
27.5./26.6./26.8./25.9./
25.10./24.11./ evtl. 24.12.,
Kosten Fr. 30.– pro Abend
A. M. Schöch-Hofmann,
Praxis für Frauen am
Idiaplatz 3, 8003 Zürich.
Tel. 01/451 09 12

Ganzheitliche Psychologische Beratung

Scheidungsmediation.
Das würdige Erarbeiten
einer tragfähigen und auf die
Bedürfnisse angepassten
Scheidungskonvention oder
Trennungsvereinbarung
(unter Mithilfe eines Juristen).
Dorothee Plancherel
Psychologische Beratung
Praxis für Mediation
Eichgut, 5725 Leutwil
Tel. 064/54 00 40

Einzel- und Paartherapie

In verständnisvollem
Gespräch das eigene Ver-
halten verstehen, akze-
ptieren und verändern lernen.
Körperarbeit, Meditationen,
Einzel- und Paartherapie,
Supervision, Projektbeglei-
tung, Coaching.
Marianne Geering
Praxis in Zürich
Saumackerstr. 53, 8048
Zürich, Tel. 01/ 432 26 01

Wohnung

Ich (Frau, 36) mit Hund
(gross, sehr lieb) suche 1½-
bis 2½-Zimmerwohnung
in einer **Hausgemeinschaft**,
wo Unkonventionelles,
Privatsphäre und Nähe ihren
Platz haben. Ort: Zürcher
Oberland und Pfannenstiel.
Catherine, Tel. 01/937 45 86.

Trommelbauen für Frauen

Das **MA*TER*IAL** Tonerde in
die Hände nehmen, einen
Klangkörper formen, mit
Tierhaut überziehen und zu
unserem tönen Gefäss
werden lassen, ist Erinnern
und Wiederergreifen von
ursprünglichem, weiblichem
Hand-Werk. Wir arbeiten
und spielen an 2 Wochen-
enden: 10. bis 12. März und
8./9. April 95 (Wiederholung:
19. bis 21. Mai und 17./18.
Juni 95)
Tonwerkstatt
Ursula Schmitz, Zürich
Tel. 01/ 383 75 61

Astrologische Beratung

Ich bespreche seit vielen
Jahren **Geburtshoroskop-**
Bilder von Frauen aus
frauenzentrierter Sichtweise.
Um die Einzigartigkeit des
eigenen Wesens zu ver-
stehen und aktuelle Fragen
und grundlegende Themen
anzusehen.
Anna Ischu
Astrologin
Frauenpraxis,
Schaffhauserstrasse 24,
8006 Zürich. Termine
Tel. 01/362 25 84,
p 01/926 40 25